



**Ganz zart** spitzen im Lindenhofpark in Lindau Bad-Schachen die ersten Schneeglöckchen hervor.  
Foto: Wolfgang Schneider

#### ERLÖSERKIRCHE

## Faschingskonzert ist abgesagt

OTTOBEUREN (jmi) – Wegen der staatlichen Coronabestimmungen entfällt das für 13. Februar, 16 Uhr, in der Ottobeurer Erlöserkirche geplante Faschingskonzert „Orgel und Standup-Comedy“ mit Ralf Borghoff und René Reissig. Es soll inklusive der Improvisationen über rheinische Karnevalslieder zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

#### AUCH STADTFEST ENTFÄLLT

## „Memmingen blüht“ findet nicht statt

MEMMINGEN – Der Verein Stadtmarketing Memmingen e.V. hat aufgrund der nicht planbaren Infektionslage das 20. Jubiläum von „Memmingen blüht“ erneut um ein Jahr verschoben. Es soll nun am 7. Mai 2022 gefeiert werden. „Wir waren uns letztes Jahr so sicher, dass wir 2021 unseren großen Familien-einkaufstag ‚Memmingen blüht‘ feiern können. Deshalb bedauern wir es umso mehr, ihn erneut um ein Jahr verschieben zu müssen. Aber die Umstände sind, wie sie sind“, sagt Hermann Oßwald, Vorsitzender von Stadtmarketing Memmingen. In diesem Zusammenhang entschied sich die Vorstandschaft des Vereins auch, das für Juni geplante Stadtfest abzusagen. Sofern es die Umstände zulassen, plant Stadtmarketing Memmingen e.V. für den 8. Mai zumindest eine kleine Ausstellungsmesse mit Kunsthandwerkern, Floristen und weiteren kleinen Attraktionen.

#### GESCHENKBOXEN, VIDEOS UND SCHUTZENGE-LLAGE

# Kreativ durch die Krise

Oberministrant Benjamin Nägele über Ministrantenarbeit in der Coronazeit

**OTTOBEUREN** – Die Corona-Pandemie und der unvermeidbare Verzicht auf soziale Kontakte trifft auch die Jugend schwer. Wir haben mit Oberministrant Benjamin Nägele gesprochen, der in Ottobeuren für 170 Ministranten zuständig ist.

*Herr Nägele, die Pandemie beeinträchtigt den Alltag der Kinder und Jugendlichen stark. Wie erleben Sie als Oberministrant die Stimmung bei Ihren Minis nach einem Jahr im Zeichen von Corona?*

Die Ministrantenarbeit ist sehr stark betroffen. Vor allem unsere kleineren Minis sind sehr verunsichert, wenn sie einen Dienst in unserer großen Basilika ausüben dürfen. Momentan sind pro Gottesdienst nur zwei Messdiener in der Basilika zugelassen, was bei 170 Ministranten auch von der Einteilung her schwierig ist. Wir waren es gewohnt, dass am Sonntag pro Gottesdienst über zehn Ministranten dabei sind. Ich hoffe, dass wir Mitte oder Ende des Jahres unseren Dienst wieder in gewohnter Weise ausführen können. Unsere Messdiener vermissen auch unsere vielen Veranstaltungen und vor allem die regelmäßigen Ministunden, die momentan leider nicht stattfinden können.

*Welche Alternativen haben Sie entwickelt, um in Verbindung zu bleiben? Wie kann Ministrantenarbeit in Coronazeiten stattfinden?*

Wir bieten Online-Ministunden an: Sie beginnen mit einem Gebetsimpuls, umfassen aber auch Spiele. Wir beten gemeinsam für unsere Anliegen. Auf unserer Homepage ([www.pg-ottobeuren.de](http://www.pg-ottobeuren.de)) habe ich



▲ Oberministrant Benjamin Nägele hat sich einiges einfallen lassen, um seine 170 Ministranten gut durch die schwere Zeit zu führen. Fotos: privat

Ministunden für zu Hause eingestellt. Es handelt sich um Arbeitsblätter zu Themen wie „Ostern“, „Pfingsten“, „Maria“ oder „Das Gebet“. Auch Quizblätter und Ausmalbilder sind dabei.

Ich habe aber noch weitere Ideen verwirklicht. Da sind zum Beispiel unsere Geschenkboxen mit Dingen wie einer Gebetskarte und einer Marien- oder Schutzengel-Medaille. Eine solche Box konnten die Messdiener schon drei Mal bei einem Spaziergang abholen. Nr. 4 ist für Ostern geplant. Dazu kommen Aktionen wie die an Ostern vergangenen Jahres: Wir haben unter anderem ein Video auf die Beine gestellt. Es entstand aus Aufnahmen vieler einzelner Ministranten, die ein Licht entzündeten und symbolisch weitergaben. Von der Osterkerze in der Basilika wanderte so das Licht Jesus Christi in die Häuser. Das Video ist

im Youtube-Kanal der PG Ottobeuren zu sehen. Unser jüngstes Projekt war die „Engel-Aktion“: Als es so viel geschneit hatte, rief ich meine Minis zu einem „Schnee-Engel-Foto“ auf. Aus vielen Bildern ergab sich eine tolle Schutzengel-Collage.

*Welche Hoffnungen haben Sie mit Blick auf die Ministrantenarbeit für die kommenden Monate?*

Meine Hoffnung ist, dass wir bald alle miteinander das Virus durch unsere Disziplin im „Kontakt meiden“ erfolgreich bekämpft haben, so dass wir dann wieder Ministrantenstunden wie früher haben werden. Es wird aber wahrscheinlich noch ein langer Weg werden, bis wir uns wieder alle persönlich begegnen können. Gerne möchten wir im September beim großen Ministrantentag in Bad Wörishofen teilnehmen und für Oktober ist ein Mini-Wochenende im Jugendhaus Waldmühle geplant. Trotz aller Unwägbarkeiten ist es mir wichtig, meinen Messdienern im Glauben beizustehen: Jesus Christus ist unser Ziel und unsere Mitte. Er geht auch in schwierigen Zeiten mit uns.

*Was gibt Ihnen Kraft und Energie?*

Diese Zeit ist extrem schwer. Ich bin über 15 Jahre in der Ministrantenarbeit tätig. Es ist das erste Mal, dass ich solch eine Zeit erlebe. Kraft gibt mir der feste Glaube an Jesus Christus. Er ist es, der uns auch durch schwere Lebenssituationen führt. Daher mein Anliegen: Betet zu Jesus Christus, damit er uns in eine gesegnete und schönere Zeit führt. Interview: Susanne Loreck



▲ In den Schnee legen und die Arme und Beine bewegen: So entsteht ein Schnee-Engel. Die Ottobeurer Ministranten machten aus vielen Einzelfotos eine Schutzengel-Collage. Weitere Bilder der Ottobeurer Minis auf Instagram (@pgottobeuren).